

Wien, am 22.2.2005

Gender Mainstreaming in der Forschungs-, Technologie- und Innovationsförderung

Hintergrund

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung hat am 15.12.2003 die Einrichtung einer interministeriellen Arbeitsgruppe zum Gender Mainstreaming in der FTE-Förderung empfohlen. Sie sollte Vorschläge für Maßnahmen zur gendergerechten Gestaltung von FTE-Fördermaßnahmen entwickeln. Dadurch sollte das bereits vorhandene Wissen optimal genutzt und gemeinsame Qualitätsstandards geschaffen und weiterentwickelt werden. An der Arbeitsgruppe beteiligten sich die Ressorts BMBWK, BMWA und BMVIT sowie die Geschäftsstelle des RFT

Ergebnis

Die interministerielle Arbeitsgruppe hat festgestellt, dass bereits gute Grundlagen für das Gender Mainstreaming (GM) vorhanden sind. Sie hat daher eine „Gender Mainstreaming-Mappe“ zusammengestellt, in die jene Dokumente aufgenommen wurden, die für das GM in der FTI-Förderung aller betroffenen Ressorts verwendet werden sollen. Die Mappe ist erweiterbar und kann so künftigen Anforderungen leicht angepasst werden. Derzeit enthält sie folgende Unterlagen:

- Leitfaden für das Gestalten von Forschungsprogrammen: „Wie kommt Gender in die Forschung?“ (BMBWK)
- Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren (BMBWK)
- Leitfaden zur sprachlichen Gleichstellung in FTI-Programmen (BMVIT)
- Leitfaden gendersensible Veranstaltungen (BMVIT)

Die Arbeitsgruppe schlägt folgende Vorgangsweise für die künftige ressortübergreifenden Arbeit im GM von FTI-Fördermaßnahmen vor: Die Arbeitsgruppe besteht weiter. Sie entscheidet über die Zusammenstellung der GM-Mappe. Wichtigste Kriterien für die Auswahl von Unterlagen sind deren Qualität sowie die ressortübergreifende Anwendbarkeit.

Empfehlung:

Der RFT empfiehlt die Verwendung der GM-Mappe für das GM in FTI-Fördermaßnahmen. Außerdem stimmt er der von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Vorgangsweise zu.